



9. Januar 2014
Haus Mainusch, Mainz



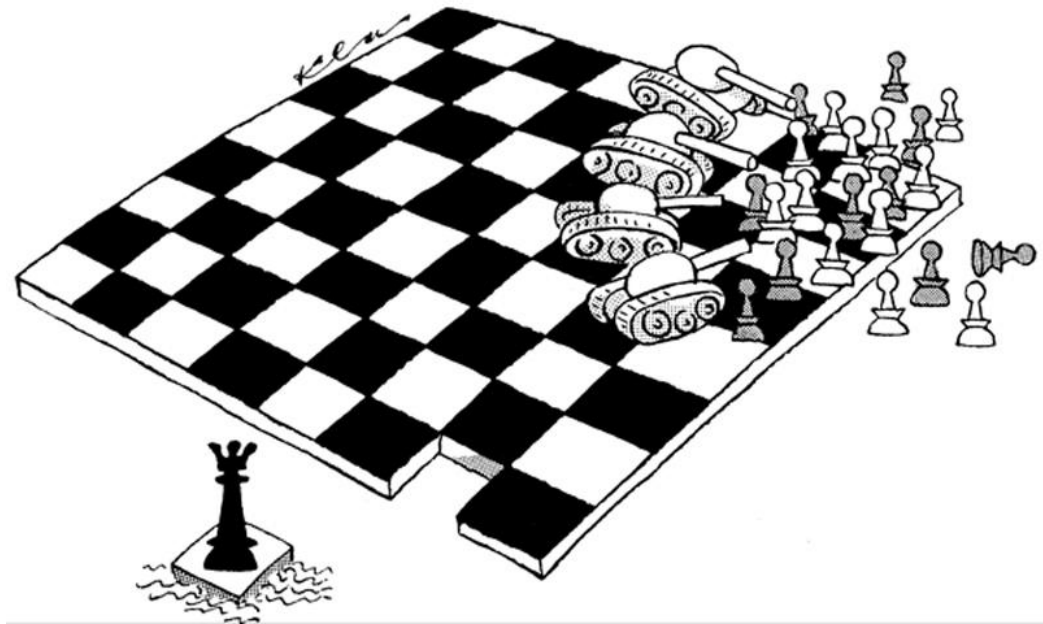
»Hintergründe der kurdischen Frage und Lösungsperspektiven der kurdischen Freiheitsbewegung«

Internationale Initiative
»Freiheit für Abdullah Öcalan–Frieden in Kurdistan«
Köln



Was tut die Internationale Initiative »Freiheit für Abdullah Öcalan – Frieden in Kurdistan«?

- informiert über Haftbedingungen
- übersetzt und veröffentlicht Bücher
- Kampagne für Freiheit als Schlüsselmoment für Frieden und Demokratie
- Kampagne
"Art for Öcalan"



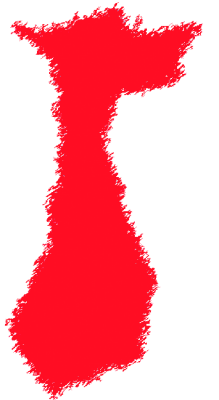
Wer ist Abdullah Öcalan?

- Gründer der PKK
- Politischer Gefangener in Isolationshaft
- kurdischer Politiker mit breitester Unterstützung der Bevölkerung
- Autor von >60 Büchern
- Architekt des Friedensprozesses



Fakten zur Isolation

- Imrali: 25km² große Insel im Marmarameer
- Öcalan war >10 Jahre einziger Insasse
- jetzt 6 kurdische Gefangene
- bewacht von >1000 türkischen Soldaten
- kein Anwaltskontakt seit 27. Juli 2011
- fast alle AnwältInnen momentan in Haft



Hintergrund der kurdischen Frage

- Zerschlagung des Osmanischen Reiches nach dem I. Weltkrieg
- Schaffung künstlicher Nationalstaaten ohne Berücksichtigung der Kurden
- Scheitern zahlreicher kurdischer Aufstände



Entstehungsbedingungen der kurdischen Bewegung

- antikoloniale Befreiungsbewegungen
- revolutionärer Aufbruch ab 1968
- Scheitern nationalistischer kurdischer Bewegungen



Methoden d. politischen Kampfes

- politische Bildung
- Aufbau eigener, demokratischer Strukturen (sozial, kulturell, politisch)
- Verhandlungen
- legitime Selbstverteidigung (juristisch, Massenaktionen, notfalls bewaffnet)
- regional sehr unterschiedlich



Gebiete des politischen Kampfes

- Nordkurdistan (Türkei): legaler Kampf, Verhandlungen, Gefängniskampf, Selbstverwaltungsstrukturen
- Westkurdistan (Rojava, Syrien): Aufbau von Selbstverwaltung, Dialog, bewaffneter Kampf v. a. gegen Jihadisten
- Ostkurdistan (Iran): klandestine Strukturen, bewaffneter Kampf gegen Regime
- Südkurdistan: polit./milit. Zentrum



Ideologische Transformation der »PKK« nach 1999

1973-1993

- Marxismus-Leninismus
- Strategie des langandauernden Volkskriegs
- Ziel: vereinigt, unabhängiges, sozialistisches Kurdistan



2013

- demokratischer Konföderalismus
- Strategie der legitimen Selbstverteidigung
- anti-staatlich, Ziel der demokratischen Autonomie
- Feminismus



Krise von Befreiungsbewegungen

- Realsozialismus
- nationale Befreiungsbewegungen
- Sozialdemokratie



gemeinsames Problem:
Bezug auf Staat



Kritik des Nationalstaats

- Instrument von Autorität und Repression
- Instrument der öffentlichen Sicherheit und Produktion
- »Staat kann nicht als Instrument zur Befreiung dienen.«

daher: Staat überflüssig machen und in Demokratie übergehen lassen



Demokratiebegriff

- »Demokratie verstehe ich dabei nicht, wie dies oft geschieht, lediglich als eine Form des kapitalistischen Staates. Ich möchte die Demokratie als einen Zustand definieren, in dem sich die außerstaatliche Gesellschaft selbst verwaltet. Demokratie bedeutet die **Fähigkeit von Gemeinschaften, sich ohne Staat zu verwalten**. Im Gegensatz zur allgemeinen Auffassung hat die menschliche Gesellschaft seit ihrer Entstehung bis heute weniger in Staaten als in Demokratien gelebt. [...]«

Öcalan, Jenseits von Staat, Macht und Gewalt, S. 442



Demokratiebegriff (2)

- »Es ist unmöglich, eine Gesellschaft ohne Kommunalität und ohne demokratische Reflexe, einzig und allein durch den Staat zu lenken. Der Staat kann nur herrschen, indem er auf Kosten des Kommunalen und der Demokratie wächst. Der Boden, auf dem er entstand und wuchs, ist die Kommunalität der Gesellschaft und die demokratische Haltung. Zwischen beiden besteht eine dialektische Beziehung. Daher besteht beim Zusammenstoß einer Gesellschaft mit der Zivilisation der grundlegende Widerspruch zwischen Staat und Demokratie. Je weniger es vom einen gibt, umso mehr gibt es vom anderen. Vollständige Demokratie ist ein Zustand ohne Staat. Vollständige Herrschaft des Staates hingegen bedeutet die Abwesenheit von Demokratie.«

Öcalan, Jenseits von Staat, Macht und Gewalt, S. 442



Neue Konzepte

- demokratische Republik
- demokratische Autonomie
- demokratischer Konföderalismus
- demokratische Moderne



Demokratische Republik

- Demokratisierung der Nationalstaaten
- Aufbrechen ihres monolithischen Charakters
- Dezentralisierung
- »Demokratie zulassen«
- Staat eindämmen, Demokratie ausweiten



Demokratische Autonomie

- keine territoriale Autonomie, nicht »Autonomie für Kurdistan«
- Selbstorganisierung und Selbstverwaltung
- Gruppendemokratie (genderbasiert, lokal, regional, ethnisch, religiös, klassenbasiert)
- Räte-demokratie



Demokratischer Konföderalismus

- keine Konföderation, kein staatliches System
- System von Kooperation von Räten und Autonomien
- Alternative zum Staat, nicht alternativer Staat
- Überwinden von Grenzen, nicht Ziehen neuer Grenzen



Demokratischer Konföderalismus

- »nichtstaatliches, gesellschaftliches Paradigma«
- »kulturell-organisatorischer Entwurf einer demokratischen Nation«

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker beinhaltet das Recht auf einen eigenen Staat. Jedoch vergrößert die Gründung eines Staates nicht das Maß der Freiheit eines Volkes. Das auf Nationalstaaten basierende System der Vereinten Nationen ist ineffizient geblieben. Mittlerweile sind Nationalstaaten zu ernsthaften Hindernissen für jegliche gesellschaftliche Entwicklung geworden. Der Demokratische Konföderalismus ist das Gegenparadigma des unterdrückten Volkes. Der Demokratische Konföderalismus ist ein nichtstaatliches gesellschaftliches Paradigma. Er wird nicht staatlich kontrolliert. Zugleich ist er der kulturell-organisatorische Entwurf einer demokratischen Nation. Demokratischer Konföderalismus basiert auf der Mitwirkung der Basis. Seine Entscheidungsfindungsprozesse liegen bei den Gemeinschaften. Höhere Ebenen dienen nur der Koordination und Umsetzung des Willens der Gemeinschaften, die ihre Delegierten zu den Vollversammlungen schicken. Für einen begrenzten Zeitraum sind sie sowohl Sprachrohr als auch ausführendes Organ. Jedoch liegt die grundlegende Entscheidungsgewalt

Demokratischer Konföderalismus

Abdullah Öcalan

Deutsch



International Initiative Edition



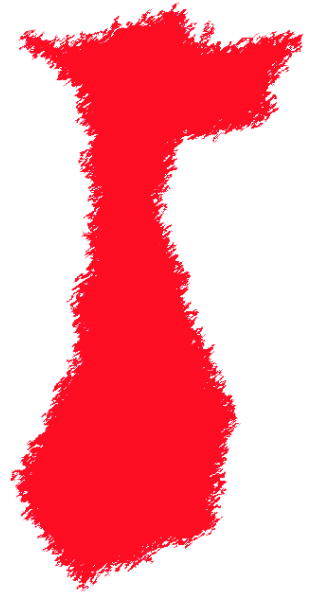
Demokratische Moderne

- Kapitalistische Moderne:
 1. Kapitalismus
 2. Industrialismus
 3. Nationalstaat
- Demokratische Moderne:
 - Demokratische Nation
 - Ökologische Industrie
 - Gebrauchswertorientierte, soziale Ökonomie



İmralı-Oslo-Prozess (I)

- 2009-2011 Gespräche zwischen jetzigem MIT-Direktor, Öcalan, PKK und KONGRA-GEL
- Parallele Gespräche auf İmralı mit Öcalan und in Oslo (?) mit der PKK
- im Mai 2011 Einigung auf ein Protokoll
- Protokoll von Erdoğan verworfen
- Protokoll später in *Bugün* veröffentlicht



İmralı-Oslo-Prozess (II)

- 15. August 2009 Roadmap
- Juni 2011 Abbruch der Gespräche
- 27. Juni 2011: letzter Anwaltskontakt
- September 2011: Leak von Tonaufnahmen
- Februar 2012: Leak von Dokumenten
- 2012 massive Gefechte, Hungerstreiks



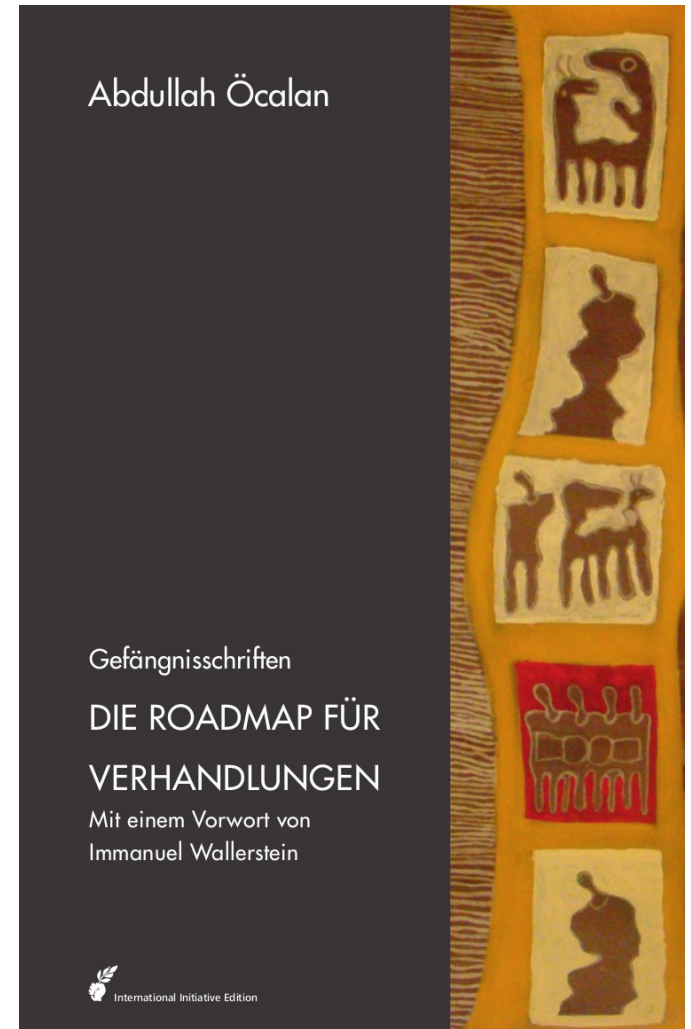
İmralı-Prozess

- Nach Hungerstreiks Ende 2012 Wiederaufnahme der Gespräche
- Seit Januar 2013 >10 Besuche von BDP- und HDP-Abgeordneten, diese kommunizieren mit PKK und KCK
- Februar 2013: "Putsch" gegen MIT
- März 2013: Newroz-Rede
- Seit Mai Rückzug der Guerilla
- Herbst 2013: Stopp des Rückzugs



Die Roadmap

- 2009 während der Gespräche verfasst
- 18 Monate lang konfisziert
- Vision für den gesamten Mittleren Osten
- Basis der gegenwärtigen Verhandlungen
- nimmt Kompromiss vorweg



Inhalt der Roadmap

- Analyse der Türkei statt Analyse der »kurdischen Frage«
- ideologische und historische Betrachtungen
- Begriffe, Theorien und Prinzipien



Theorie des Nationalstaats

- eine Sprache, Definition der Staatsbürgerschaft über eine Ethnie, Homogenisierung
- Indoktrination von Nationalismus und Religion
- Intoleranz gegenüber gesellschaftlichen Unterschieden
- Theorie der Nation, die zum Faschismus hin offen ist



Theorie d. demokratischen Nation

- aus Gruppen und Individuen
- verschiedene Sprachen, Religionen, Ethnien, Kulturen, Interessen
- Ablehnung der Gleichung *Staat = Nation*
- Staat und Demokratie als distinkte Bereiche
- Individuelle und kollektive Rechte in der Verfassung



mögliche Lösungen

1. Verleugnung und Vernichtung
2. föderalistisch-nationalistische
3. **demokratische Lösung**



Aktionsplan: erste Phase

- Die PKK erklärt eine dauerhafte Waffenruhe. In dieser Phase müssen beide Seiten vermeiden, auf Provokationen zu reagieren, die Kontrolle über die eigenen Kräfte verstärken und damit fortfahren, die Öffentlichkeit vorzubereiten.



Aktionsplan: zweite Phase

- Auf Initiative der Regierung und mit Zustimmung des Parlaments wird eine Wahrheits- und Versöhnungskommission gebildet. Sie erarbeitet Vorschläge und räumt juristische Hindernisse aus dem Weg. [...]
- Wenn die gesetzlichen Hindernisse beseitigt sind, kann die PKK ihre illegalen Strukturen [...] vom Territorium der Türkei zurückziehen. Später können diese Kräfte kontrolliert in verschiedenen Gebieten und Ländern angesiedelt werden. [...]
- Der kritische Punkt in dieser Phase ist die gemeinsame Planung der Freilassung der politischen Gefangenen der PKK und der Rückzug der bewaffneten Kräfte der PKK. [...]



Aktionsplan: dritte Phase

- Wenn die gesetzlichen und verfassungsmäßigen Grundlagen für eine Demokratisierung gelegt sind, wird kein Raum mehr für einen Griff zu den Waffen bleiben.
- Diejenigen, die seit vielen Jahren im Exil leben, ausgebürgert wurden oder Flüchtlinge sind, darunter Funktionsträger der PKK, werden anfangen, Schritt für Schritt in die Heimat zurückzukehren.
- Sobald die Aktivitäten der KCK legalisiert sind, wird es nicht mehr nötig sein, dass die PKK auf dem Territorium der Türkei aktiv ist. [...]



1. Stufe: Rückzug der Guerilla

- Aufruf Öcalans an die Guerilla am 21. März 2013 (Newroz)
- Beginn des Rückzugs am 8. Mai 2013



2. Stufe: Der Staat am Zug

- Gesetzesänderungen
- Verfassungsänderungen
- Freilassung der politischen Gefangenen



3. Stufe: „Normalisierung“

- Rückkehr der Guerilla



Warum Öcalan?

- besitzt breitesten Rückhalt in der Bevölkerung
 - hat seine Fähigkeiten unter Beweis gestellt
 - besitzt die nötige Autorität in der Bewegung
 - konstruktiv, eigentlich „gemäßigt“
 - immense symbolische Bedeutung
- Ähnlichkeiten mit Nelson Mandela



Freiheit für Öcalan!

- Aktuell steht verbesserte Kommunikation für Öcalan im Vordergrund
- Öcalans Freiheit bedeutet, den Prozess unumkehrbar zu machen.



Daher:

»Ich unterstütze die Forderung nach Freiheit für Abdullah Öcalan und die politischen Gefangenen in der Türkei. Öcalans Freiheit wird einen Durchbruch für die Demokratisierung der Türkei und einen Friedensprozess in Kurdistan darstellen.«

(Text der Unterschriftenkampagne "Free Öcalan")



www.freeocalan.org